

Virtuelle Flugerlebnisse für Alle

Zweiter Flug-Simulator des Air Force Center's im Betrieb

In aufwendiger Arbeit wurde ein 40-jähriges Cockpit einer Boeing 737-222 zu einem Flugsimulator umgebaut. Damit kann einem breiten Publikum das Fliegen eines zivilen Jet-Airliners aufgezeigt werden. Nach dem Pilatus P-3 ist damit bereits der zweite Flugsimulator im Betrieb.

Text//Peter Krüsi

Was in einer Holzkiste in der Mojave-Wüste begann wurde seit September 2006 mit grossem Einsatz von privaten Mitteln und mit tatkräftiger Unterstützung des Fokker Teams unter der Leitung von Heiri Saladin restauriert und „virtuell“-flugtauglich gemacht. Der Simulator - das Konzept wurde von Flight & Cockpit erarbeitet und umgesetzt - ist in privatem Besitz und steht unter dem Patronat des Air Force Center. Hunderte von Freizeitstunden wurden in die Entwicklung und den Bau der Hard- und Software investiert.



Bild: Verschiffung im Hafen von Los Angeles

Mit der Software - basierend auf 20-jähriger Erfahrung in der Entwicklung von Simulator-Zusatzpaketen - können analoge, gemischte und modernste digitale Instrumenten-Layouts dargestellt werden. Dies wie in der Realität, weltweit werden noch heute in der 737 die ungewöhnlichsten Instrument-Kombinationen betrieben.



Bild: Cockpit mit analoger Instrumentierung

Der als Grundlage verwendete Flight Simulator von Microsoft ermöglicht Flugplätze auf der ganzen Welt anzufliegen. Die Passagiere wählen aus dem Programm-Angebot Ihre bevorzugte Flugroute aus, persönliche Wünsche können oft erfüllt werden, die realistische und detailgetreue Darstellung der Flughäfen und Landschaften ist allerdings unterschiedlich.

Die Aussensicht wird von 3 grossen Beamern auf die Leinwände projiziert. Es ergibt sich ein Sichtfeld von über 120° welches das meistern von schwierigen Anflügen nach Sicht unterstützt. Das Fehlen von Bewegungen des Cockpits wird dabei von den Piloten fast gar nicht mehr wahrgenommen.



Bild: Cockpit und Aussensicht

Nach einer Einführung durch den Instruktor nimmt der Passagier auf dem rechten Sitz im Cockpit platz. Ein zusätzlicher Begleiter kann auf dem Jump-Seat mitfliegen. Der Erfahrung des PAX entsprechend werden die Systeme der 737 eingestellt und weitere Informationen gegeben, dann erfolgt bereits das 1. Take-Off.



Bild: Briefing und Start-Vorbereitung mit PAX



Bild: Rollen zum Start

Vom Instruktor betreut erfliegen sich die BesucherInnen das Gefühl für die Geschwindigkeit und gleichzeitige Trägheit eines solchen Jets. Aufgabe des Captain's ist es im Laufe des Fluges weiteres Wissen über Instrumente und Navigation zu vermitteln. Je nach Talent und Erfahrung des „Copiloten“ können verschiedene Flugmanöver von Hand oder mit dem Autopiloten durchgeführt werden. Wolken, schlechte Wetterbedingungen und Winde werden bei Bedarf simuliert und verfeinern das Flugerlebnis des Passagiers.



Bild: Im Flug



Bild: Konzentration im Anflug

Am eindrucklichsten sind natürlich die Anflüge und Landungen. Meistens alleine oder auch mit etwas Unterstützung tragen gelungen Landungen zum positiven Erlebnis im Simulator bei.



Bild: Im Anflug Zürich-Kloten

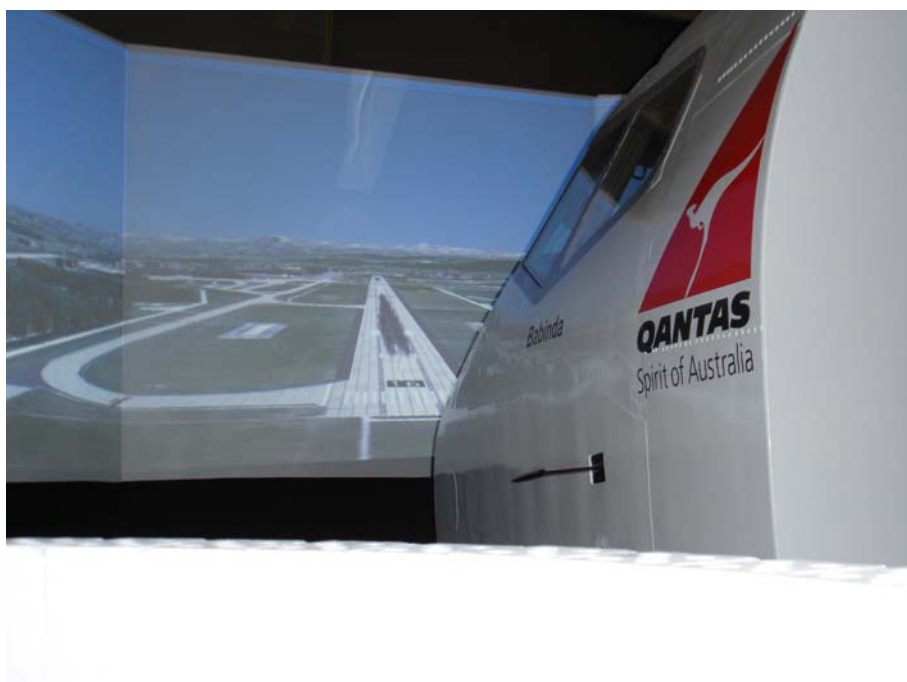


Bild: Landung bald geschafft !

Der B-737-222 Simulator kann über das Air Force Center gebucht werden. Ein Flug von 90 Minuten - inklusive Instruktion, maximal 2 Passagiere teilen sich die Flugzeit als Co-Pilot - kostet CHF 170.-. Bei 3 bis 4 BesucherInnen lohnt sich die Zusatzstunde à CHF 120.- zu buchen um jedem Gast genügend Zeit am Steuerhorn zu ermöglichen. Für grössere Gruppen können abendfüllende Events organisiert werden. In Betrieb ist der Simulator zur Zeit an den Wochenenden oder nach Absprache. Informationen sind auf www.airforcecenter.ch, www.737.ch oder per Telefon 044 823 23 24 erhältlich.